



EUROPÄISCHER RAT

**Brüssel, den 25. Juni 2014
(OR. en)**

EUCO 131/14

INST 298

RECHTSAKTE

Betr.:	BESCHLUSS DES EUROPÄISCHEN RATES mit einem Vorschlag für einen Kandidaten für das Amt des Präsidenten der Europäischen Kommission an das Europäische Parlament
--------	--

BESCHLUSS DES EUROPÄISCHEN RATES

vom

mit einem Vorschlag für einen Kandidaten

für das Amt des Präsidenten der Europäischen Kommission an das Europäische Parlament

DER EUROPÄISCHE RAT –

gestützt auf den Vertrag über die Europäische Union, insbesondere auf Artikel 17 Absatz 7,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Nach Artikel 17 Absatz 7 des Vertrags über die Europäische Union schlägt der Europäische Rat dem Europäischen Parlament nach entsprechenden Konsultationen einen Kandidaten für das Amt des Präsidenten der Europäischen Kommission vor, wobei er das Ergebnis der Wahlen zum Europäischen Parlament berücksichtigt.
- (2) Die Wahlen zum Europäischen Parlament haben im Einklang mit dem Beschluss 2013/299/EU, Euratom des Rates¹ vom 22. bis 25. Mai 2014 stattgefunden.
- (3) Im Einklang mit der Erklärung Nr. 11 zur Schlussakte der Regierungskonferenz, die den Vertrag von Lissabon angenommen hat, haben Vertreter des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates die erforderlichen Konsultationen durchgeführt.
- (4) Daher sollte dem Europäischen Parlament ein Kandidat für das Amt des Präsidenten der Europäischen Kommission vorgeschlagen werden –

HAT FOLGENDEN BESCHLUSS ERLASSEN:

¹ Beschluss 2013/299/EU, Euratom des Rates vom 14. Juni 2013 zur Festsetzung des Zeitraums für die achte allgemeine unmittelbare Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments (ABl. L 169 vom 21.6.2013, S. 69).

Artikel 1

... wird dem Europäischen Parlament als Kandidat für das Amt des Präsidenten der Europäischen Kommission vorgeschlagen.

Artikel 2

Dieser Beschluss wird dem Europäischen Parlament übermittelt.

Artikel 3

Dieser Beschluss wird im *Amtsblatt der Europäischen Union* veröffentlicht.

Geschehen zu Brüssel am

Im Namen des Europäischen Rates

Der Präsident

H. VAN ROMPUY
